



Bayerisches Ärzteblatt

11

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns
48. Jahrgang / November 1993

- EBM-Reform – eine Chance
- Die Themen des 46. Bayerischen Ärztetages
- Zur Tumornachsorge „Magenkarzinom“

N-Acetylcystein = chemisch kurz **N.A.C.**

N.A.C.-ratio Trinktabletten

NAC-ratiopharm® 100 Trinktabletten
NAC-ratiopharm® 200 Trinktabletten
NAC-ratiopharm® 600 Trinktabletten

Zusammensetzung: 1 Tabl. enth. 100 mg/200 mg/600 mg Acetylcystein.
Hilfsstoffe: Aspartam, Saccharin-Natrium, Laktose H₂O, Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat, Macrogol 4000, Aromastoffe. **Anwendungsgebiete:** Erkrankungen der Luftwege, die mit starker Sekretion eines hyperviskösen Schleims einhergehen: akute und chronische Formen der Atemwegserkrankungen, vor allem akute und chronische Bronchitis, Bronchiektasie, asthmoide Bronchitis, Asthma bronchiale, Bronchiolitis, Mukoviszidose. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Acetylcystein. Schwangerschaft und Stillzeit. **Warnhinweis:** Bei Vorliegen einer Phenylketonurie ist zu beachten, daß diese Arzneimittel den Süßstoff Aspartam enthalten. **NAC-ratiopharm® 600** zusätzlich: Kinder unter 6 Jahren. **Nebenwirkungen:** Sehr vereinzelt: Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall. Selten: Stomatitis, Kopfschmerzen, Tinnitus. Einzelberichte: Allergische Reaktionen. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Antitussiva, Tetracyclin, Nitroglycerin. **Darreichungsformen, Packungsgrößen und Apothekenverkaufspreise:** NAC-ratiopharm® 100: OP 20 Tabl. (N 1) DM 6,93; OP 50 Tabl. (N 2)

ratiologisch
Neu von ratiopharm
**So preisgünstig
wie noch nie!**

DM 16,43;
NAC-ratiopharm® 200:
OP 20 Tabl. (N 1) DM 9,05;
OP 50 Tabl. (N 2) DM 21,56; NAC-
ratiopharm® 600: OP 20 Tabl. (N 1) DM 21,23;
OP 50 Tabl. (N 2) DM 46,82.
ratiopharm GmbH & Co., 89070 Ulm
8/93

**In der Mitte herausnehmbar:
Empfehlungen zur Tumornachsorge „Magenkarzinom“**

Inhalt

Mayer: EBM-Reform – eine Chance für die Kassenärzte	379
46. Bayerischer Ärztetag in Weiden	
– Die Glocke wurde nicht gebraucht	380
– Weitere Tagesordnungspunkte	382
Eröffnung	
– Große Zahl von Freunden und Gästen	385
– Vilmar: Ärztliche Argumente in die Politik einbringen	388
– Schröpf: Zum „750jährigen“ ein Ärztetag	390
– Simons: Souvenir aus 7000 Metern Tiefe	392
– Glück: Traditionell gute Zusammenarbeit	393
– Hege: „Welcher Art muß die Not sein, daß sie auf Kosten der Solidargemeinschaft gewendet werden darf?“	398
– Entschließungen	406
Leserforum	414
Personalia	415
Schmidt: Praxiscomputer	416
Amtliches:	
– Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns ...	418
Information der KVB:	
– Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern	419
Kongresse:	
– 44. Nürnberger Fortbildungskongreß der Bayerischen Landesärztekammer	378
– Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1993/94	422
– 23. Fortbildungskurs für ärztliches Assistenzpersonal	423
– Klinische Fortbildung in Bayern	424
– Allgemeine Fortbildung	431
– Fortbildung für Praxisangestellte	2. Umschlagseite
Schnell informiert:	
– Weihnachtslesung	418
– Bogner/Ließ: Hinweis auf falsch positive HIV-Tests	433

MEHR - WERT



Medas

Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft
Mit uns können Sie rechnen.

Wir prüfen jede Ihrer Privatliquidationen, telefonieren mit Patienten bezüglich der Rechnungsstellung, nehmen Ihnen Schriftverkehr ab und setzen Ihre Forderungen gegenüber Versicherungsträgern konsequent durch. Eine privatärztliche Abrechnungsgesellschaft sollte eben mehr tun, als nur Rechnungen und Mahnungen erstellen.



Ich habe nichts dagegen, wenn Sie **M E H R** für mich tun möchten. Schicken Sie mir schriftliche Informationen.

FAX (089) 143 10-200

Coupon einsenden an:

Praxisstempel

Hinweis auf falsch positive HIV-Tests

Die Befundmitteilung eines positiven Ergebnisses in der HIV-Serologie bedeutet für den Betroffenen erhebliche psychische, soziale und gesundheitliche Konsequenzen. Eine kurative Therapie existiert nach wie vor nicht. Durch die antiretrovirale Therapie und prophylaktische Maßnahmen gegen opportunistische Infektionen kann maximal eine Verlängerung der symptomfreien Zeit und Überlebenszeit erreicht werden. Die Diagnose einer HIV-Infektion und die Mitteilung der Diagnose hat also einen unmittelbaren Einfluß auf Prognose und Lebensplanung. Hieraus ergibt sich die Gefährlichkeit der Mitteilung eines falsch positiven Testergebnisses. Kurzschlußentscheidungen bezüglich der Lebensplanung bis hin zum Suizid sind mögliche Folgen.

Da in der Vergangenheit wiederholt Patienten in die HIV-Ambulanz der Medizinischen Poliklinik überwiesen wurden, bei welchen sich das ursprüngliche Testergebnis als falsch positiv erwiesen hat, nehmen wir dies zum Anlaß, an die **Gefährlichkeit falsch positiver Tests** zu erinnern. Bei drei von vier uns derzeit bekannten Fällen erfolgte die Mitteilung des Testergebnisses nach einem einzelnen positiven Test. Bei einem weiteren Fall ergaben zwei unabhängige Tests jeweils ein positives Ergebnis, was zur Überweisung in die Spezialambulanz geführt hatte.

Richtlinien für die Standardisierung interner und externer Qualitätssicherung auf der Ebene der Labors sind mittlerweile erarbeitet worden. Erst nach Zustimmung durch die Fachgesellschaften (DVV, Deutsche Vereinigung zur Verhinderung der Viruskrankheiten; DGHM, Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie; Gesellschaft für Virologie e.V.) können diese der Bundesärztekammer zur Verabschiedung vorgelegt werden. Erst dann ist mit einer Verknüpfung von kassenärztlicher Abrechnung und Teilnahme-/Bestehens-Pflicht bei Ringver-

suchen zu rechnen. Dies wird frühestens 1994 der Fall sein.

Freiwillige Ringversuche

Ringversuche für die Durchführung von HIV-Serologie (und anderen Virusserologien) werden zwar auch derzeit zweimal jährlich von INSTAND (Institut für Standardisierung und Dokumentation, Düsseldorf) durchgeführt. Auf freiwilliger Basis beteiligen sich etwa 450 Labors im Bundesgebiet. Eine **Teilnahmepflicht** für die externe Qualitätskontrolle sowie die Pflicht zur Einhaltung der Richtlinien für die interne Kontrolle bestehen aber **derzeit nicht**.

Um die Mitteilung falsch positiver Testergebnisse an Patienten zu vermeiden, schlagen wir folgende Regeln vor:

1. Besondere Beachtung der Risikonanamnese des Patienten. Bei fehlendem oder nicht eruierbarem Infektionsrisiko für eine HIV-Infektion ist ein positives serologisches Ergebnis besonders sorgfältig zu überprüfen.
2. Vor Mitteilung eines positiven Resultats ist die Durchführung einer zweiten Blutabnahme zum Ausschluß

von Probenverwechslungen zu fordern.

3. Nach einem ersten positiven Resultat (positiv in Elisa und Bestätigungstest Westernblot/Immunfluoreszenztest) kann die Wiederholung eines falsch positiven Tests an erneut abgenommenem Serum durch Einschaltung eines Referenzlabors unterbunden werden.

4. Zur Vermeidung von Serumverwechslungen ist eine ausreichende Probenbeschriftung unerlässlich.

5. Bei zweifelhaftem oder diskrepantem Befund können zusätzlich diagnostische Schritte zur Klärung beitragen. Hierzu gehört insbesondere die Durchführung der immunzytologischen Bestimmung der CD4- und CD8 Zellen.

6. Vor Mitteilung des Testergebnisses sind in jedem Fall zwei unabhängig voneinander abgenommene Proben mit gleichlautendem Ergebnis zu fordern.

7. Die Befundmitteilung erfolgt im persönlichen Gespräch in Anwesenheit des Patienten (nicht telefonisch).

Durch Einhaltung der hier benannten Regeln sollte es möglich sein, die Mitteilung falsch positiver HIV-Testergebnisse in Praxis und Klinik soweit wie möglich zu verhindern. Wir rufen alle Kollegen, die den HIV-Test durchführen, zur Beachtung auf.

Privatdozent Dr. J. Bogner / Dr. H. Ließ
HIV-Ambulanz, Medizinische Poliklinik,
Klinikum Innenstadt der Universität München,
Pettenkoferstraße 8 a, 80336 München

Sensationell: **Der Computer-Markt wird durchleuchtet!**

*Check-up von über 80
Praxiscomputer-Systemen*

Aus dem Inhalt:

- Ausführliche Checkliste von 95% des Marktes
- Tips zur Vertragsgestaltung
- EDV-Grundwissen
- Der Trick: So schützen Sie sich vor bösen Überraschungen

Bestellen Sie bei:

Antares Verlagsges. mbH - Im Winkelsgarten 2
64859 Eppertshausen - Tel. 06071/31409, Fax 06071/38009

